

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 12 (1886)

Heft: 39

Rubrik: Ich bin der Düfteler Schreier

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düsteler Schreier,
Und freue mich gar sehr,
Daß man den Felspredigern
Erweiset größere Ehr.

Bei Hauptmannsrang erhalten
Ein Hauptmannskäppi sie,
Und dürfen zu größerem Schuh
Auch tragen ein Paraplù.

Das Wort wird so beredter,
Der Geist soldatisches;
Ich weiß es aus Erfahrung,
So geht es ganz famos.



General Moltke ist wieder im Quellenhof in Nagaz zu einem längern Aufenthalte eingetroffen.

Friher sahen wir in der Schweiz diesen Gast gern und Alles hatte ihn lieb, da er trotz seiner Schweigamkeit mit Jedermann freundlich war.

Nun hat sich die Sache geändert.

Unser Van-der-Bilt (lies „Wanderbild“) - Illustrator J. Weber, wurde im Elsaß wegen Zeichnens abgesetzt.

Das ist ein militärischer Akt.

Die militärischen Alte in Deutschland aber sind Exekutionen der Diktate Moltkes.

Aho! da man keinen hinter dem Ofen sucht, man sei denn auch schon dort gewesen, so liegt nahe, daß der berühmte Strategie auch einen Bleistift bei sich hat und auch zeichnen — könnte! Ergo!

Wir wollen unser Kriegsministerium hierauf aufmerksam gemacht haben!

An Bundesrath Proz.

Nur Doktor honoris causa,
Das thut mir wirklich weh!
Warum denn nicht grad auch noch
Dazu Utriusque?
Heißt das vielleicht auf böhmisch
Werd' nur nicht gar zu — römisich?

Nebelstalter.

Seit 10 Jahren ist zum ersten Mal wieder der „Mönch“ bestiegen worden. Aber nur auf großen Umwegen war seine Kuppe erreichbar.

Merkwürdig! Sollte das nicht etwa eine Revanche dieses stolzen Mönchs gewesen sein?

Natürlich! Denn die Jesuiten dürfen ja auch nur auf Umwegen in die Schweiz kommen.

Endlose — Wörfe.

Militärstrafgesetzbuch.
Rechtstreitgegenentwurfkommission.
Strafmilitärbuchgesetz.
Triebrichterkommissionsgesetzentwurf.
Gesetzstrafmilitärbuch.
Entwurfsgesetzrechtsstreitkommission.
Militärbuchgesetzstrafe.
Kommissionsrechtstreitgesetzentwurf.
Buchmilitärstrafgesetze.

Die Variationen können fortgesetzt werden, bis die eidgenössischen Rassen sie satt haben.

Den Reimschmieden kann ich es verzeihen, aber den Küfern nicht, wenn sie auf ein leeres Faß hämmern.

Es ist leichter unmoralische Handlungen sich selbst als Anderen zu verzeihen.

Im Himmel ist der Herrgott und in der Hölle der Teufel selig — jeder nach seiner Art.



Herr Feufl. Aber gäbel Sie au, verehrtissi Frau Stadtrichter, daß Fürst Alexander von Bulgarien wohl v'Schaffhuse usse e chlyses Landguet hause und s Bürgerrecht erwerbe. I hätt jes doch opp gmeint, daß'r ehnder go Züri hämti und a eujem Quai e Kadettenschuel zur Bisförderig vum Landsturm wurd'i gründe.

Frau Stadtrichter. Ja bigopplig, Sie händ recht, wie gwonkti und mr has gar nüd bigrise, daß euji Verkehrskommissian die nöthige Schritt gänzli unterlaß hab. Myn Herr Gimal ist tout à fait dere Meinig ghy und hätt gmeint, e so en Schuel-pfläger, — er hätt sogar vume Chile pfläger gmunklet — wurd'e euerem Erziehigswäse gar nüd übel astah.

Herr Feufl. Ja, und dann v' Land sprühe, dänklied Sie au a v' Land sprühe, mi Liebi, die redt au mit!

Soldat (auf Urlaub zum Vater, der ihm Geld gibt): Danke schön.
Vater: Was hast g'sagt? Danke schön? Fangst a' jdo' in't Stadt herauspi an, hoffärtig z'werden, dös glei red'st wier de vornehme Leut?

Vater: Warte, du Schlingel, jetzt bekommst du deine Brügel, weil du den Apfel genommen hast. Du darfst nichts thun, ohne vorher zu fragen.

Karl (nachdem er seine Brügel bekommen hat): Du, Papa, darf ich jetzt 'n Bißchen weinen?

Briefkasten der Redaktion.



R. P. i. R. Sie finden die Verse auf das weiland heilige römische Reich im Demokrit. Sie lauten: „A Helden leer, am Redlichen noch Leerer, Schien mir der Staat nur einer Wölfe gleich; Sein Glanz ging unter, und der Mebrer des Reichs sank, wie das Reich! Den Boden, den sonst einen Kranz von Eichen Und Lorbeerren trug, bedeckte dörrer Sand, Auf dem nur noch als Todeszeichen, die Thränenweide stand.“

B. i. L. Die ganze Geschichte ist uns nicht recht klar; uns scheint die Post im Rechte zu sein, je es wäre sogar nöthig, daß sie auf Korrespondenzen noch ein aufmerksameres Auge hielte und keine mit irgend welchen Inhalten beßerte. Wahrscheinlich hat nicht der Inhalt der Briefe, sondern die Adresse die Post zur Saifstung veranlaßt. — **O. O.** Ob du grundgläufiger Himmel,

e so eine wott President gäb. Günd Si j'erset na e chli i v'Sekundarschul! — **Trampi.** Zur Abwechslung gerne. — **B. i. B.** Mit Dank erbalsten und verwenden. — **H. i. Berl.** Ueber die Versuch sind uns von K. zur Stunde noch keine Mittheilungen zugekommen, obchon unsre E. darauf wartet. Wir bitten Sie, Nöthiges zu veranlassen. — **M. M.** «Tout change, la raison change aussi de méthode, écrits, habillements, système, tout est de mode.» — **Jobs.** Dank und Gruß. — **J. M. i. K.** Die Kostprobe erhalten; wir finden das Produkt ausgezeichnet und werden darauf zu sprechen kommen. Freitlich wird die Einführung große Ausbauer und Opfer verlangen. —

Illustriertes Gesundheits-Lexikon. Ein populäres Handbuch für Jedermann, bearbeitet von Dr. med. Josef Ruff. Verlag von R. Schultz u. Comp. in Strassburg. — Das Werk, welches in 20 vierzehntägigen Lieferungen à 40 Pf. erscheinen soll, ist bis zu Nr. 12 fortgeschritten und wird sich bald in weiten Kreisen Leser und Freunde erwerben. Uebersichtlich alphabetic geordnet, gibt es in leicht fasslicher Darstellung eine Beschreibung des menschlichen Körpers, eine vollständige Gesundheitslehre und verständliche Rathschläge für die körperlichen Leiden. Besondere Berücksichtigung hat dabei gefunden die Anleitung zur Krankenpflege in der Familie, sowie namentlich auch die Unterweisung zu den von Laien ausführbaren chirurgischen Hilfeleistungen, leichten Operationen, Anlegen von Verbänden, Bandagen etc. etc., was hauptsächlich durch die dem Werke beigegebenen vielen Abbildungen anschaulich gemacht wird und unterscheidet sich das Werk hierdurch ganz besonders von anderen Unternehmungen dieser Art. Die Ausstattung ist eine in jeder Beziehung gediegene; der Preis, namentlich mit Rücksicht auf die zahlreichen Illustrationen, ausserordentlich billig.